Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr 58
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus oder die Post oder die Auskäufer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dudek, Pola.

V. Jahrgang | Pola, Dienstag, 25. Mai 1909. | Nr. 1241.

Neuer aktueller Roman.

In frischer Erinnerung sind noch die schauervollen, erzergreifenden Nachrichten, die den Untergang der blühenden Stadt Messina meldeten. Jene gewaltigste Katastrophe, welche mit ihrem Riesenjammer jemals den Erdball erschreckte. Umso größeres Interesse werden unsere verehrten Leser an einem Roman nehmen, dessen Ausgangspunkte jenes furchtbare Naturereignis vom 28. Dezember vorigen Jahres bildet.

Der Verfasser Erich Friesen, durch seine zahlreichen Romane auch unseren Lesern bekannt, hat sich selbst nach Messina begeben, um den Schauplatz der Handlung zu studieren. Seine Beobachtungen sind in dem mit dramatischer Kraft und Anschaulichkeit geschriebenen Roman

„Die letzten Tage von Messina"

niedergelegt. Der Dichter verflicht die Schicksale zweier Liebenden mit jener Entsetzenskatastrophe. Er versteht es, mit so packender Innigkeit, mit so hinreißender Gewalt zu schildern, daß der Leser mit fast atemloser Spannung die Entwicklung der Dinge verfolgt,

Wir machen deshalb auf diesen aktuellen Roman, mit dessen Veröffentlichung wir am Pfingstsonntag beginnen, ganz besonders aufmerksam.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Mai.

Einführung des Lohnlistenzwanges.

Das Ministerium des Innern hat in einem an die politischen Landesbehörden gerichteten Erlasse die Gesichtspunkte erläutert, nach welchen die mit dem Gesetze vom 8. Februar 1909, R.-G.-Bl. Nr. 29. verfügte und am 26. d. M. in Wirksamkeit tretende Einführung durchgeführt werden soll.

Der Lohnlistenzwang soll einerseits den Arbeiter-Unfallversicherungsanstalten Schutz gegenüber verschiedrnen Mißständen bieten und andererseits sollen aber auch die beitragspflichtigen Unternehmer vermöge der alle Betriebe gleichmäßig umfassenden Durchsetzung des Lohnlistenzwanges die Gewähr erhalten, daß alle Betriebsunternehmer für die Unfallversicherung in jenem Maße in Kontribution gesetzt werden, als dem in den Lohnaufschreibungen zum Ausdrucke kommenden tatsächlichen wirtschaftlichen Umfange ihrer Betriebe entspricht.

Die Ministerialverordnung vom 10. Mai 1909, R.-G.-Bl. Nr. 75, vermeidet grundsätzlich, über die formelle Einrichtung der Lohnaufschreibungen bindende Vorschriften zu treffen, begnügt sich vielmehr damit, ihren materiellen Inhalt in jenem Umfange festzulegen, der zur Erreichung des gesetzlichen Zweckes unbedingt erforderlich erscheint. Auch die Vorschriften über die Aufbewahrungsorte beschränken sich auf Anordnungen, die von weitgehender spezieller Regelung absehen und lediglich den Zweck der steten Erreichbarkeit der Lohnaufschreibungen vor Augen haben.

Um bei der praktischen Durchführung allen Verhältnissen möglichst Rechnung tragen zu können, werden die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalten überdies im § 7 ausdrücklich ermächtigt, Vereinbarungen mit Unternehmern und Unternehmerverbänden über die Einrichtung und Aufbewahrung der Lohnaufschreibungen zu treffen.

Es wird sich deshalb bei Betrieben, in welchen Lohnaufschreibungen schon bisher regelmäßig geführt wurden, hauptsächlich darum handeln, diese Aufschreibungen erforderlichen Falles derart auszugestalten, daß sie dem gesetzlichen Zwecke vollständig entsprechen. Bestehende bewährte Einrichtungen, wie beispielsweise die etwa bisher übliche Spezialisierung der Lohnlisten nach Betriebsabteilungen u. dgl., können unberührt bleiben.

Bei jenen zumeist kleineren Betrieben, bei denen Lohnaufschreibungen bisher überhaupt nicht oder nur in mehr oder minder mangelhafter Weise geführt wurden, wird den Anstalten hauptsächlich obliegen, den Unternehmern bei Einrichtung der Lohnaufschreibungen jede mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen, ihnen namentlich dem Betriebsumfange und der Betriebsart angepaßte Musterformularien von Lohnlisten zur Verfügung zu stellen oder wenigstens dafür vorzusorgen, daß solche Formulare zu billigen Preisen leicht erhältlich sind. Die Musterformularien werden möglichst einfach und verständlich zu verfassen sein, da die Lohnlisten nicht etwa lediglich für die Zwecke der Unfallversicherung, sondern auch für die eigenen Betriebszwecke der Unternehmer verwendbar sein sollen.

Sollten die Anstalten die Wahrnehmung machen, daß es den Unternehmern selbst beim besten Willen nicht immer gelingt, den Anforderungen des Gesetzes und der Verordnung in jeder Hinsicht nachzukommen, so werden sie in solchen Fällen namentlich den kleineren Unternehmern die nötige Zeit zu lassen haben, um sich mit diesen Anforderungen vertraut zu machen.

Die Gemeindewahlen. Am Sonntag wurden die Gemeindewahlen mit den Wahlen für den 4. Vertretungskörper beendet. Sie haben das erwartete Resultat gehabt. Abgegeben wurden 223 Stimmzettel, drei davon waren leer. Gewählt sind die vorgeschlagenen Kanditaten, und zwar die Mitglieder: Kamillo Flat, Marine-Land- und Wasserbau-Oberingenieur, Karl v. Kuhacevich, Marinekommissär, Karl Licen, Marine-Oberkommissär, Wilhelm de Lombardo, Maschinenbetriebsleiter, Franz Lovisoni, Marineoberkommissär, Robert Lutz, Elektro-Oberingenieur, Johann Mazurka, Schiffbau-Oberingenieur, Johann Patzak, Konstruktionszeichner, Jakob Postogna, Schiffbauingenieur und Josef Rittenauer, Maschinenbauingenieur. Ersatzmänner: Anton Ruzzier, Maschinenbetriebsleiter, August Jüptner Freiherr v. Jonstorff, Marinekommissär, Rudolf Ritter v. Stefanoski, Elektroingenieur, Wilhelm Wildauer, Marinekommissär, und Gustav Reininger, Ober-Werkführer. — Nunmehr wird die neue Gemeindevertretung ihre konstituierende Versammlung abhalten. Der Gemeinderat wird aus dem Bürgermeister, dem Stellvertreter (ersten Gemeinderate) und aus fünf Gemeinderäten bestehen. Der Bürgermeister und dessen Stellvertreter werden vom gesamten Ausschusse gewählt. Zur Giltigkeit dieser Wahl ist die Abgabe von sechsunddreißig Stimmen nötig. Von den fünf Gemeinderäten wählt der 3. Wahlkörper zwei, der 1., 2. und 4. Waalkörper wählen je einen Gemeinderat. — Der Termin der konstituierenden Sitzung des Gemeindeausschusses wird erst bekanntgegeben werden.

Das große Grotten-Pfingstfest in der weltberühmten Adelsberger Grotte. Am Pfingstsonntag wird von Pola aus ein Sonderzug bis Adelsberg bei ermäßigten Fahrpreisen (50 Prozent) verkehren und wird allen Naturfreunden die außergewöhnliche Gelegenheit geboten, mit kleinen Auslagen eines der größten Naturwunder, die Adelsberger Grotte, in ihrer ganzen Ausdehnung bei ausschließlich festlicher, elektrischer Beleuchtung zu besichtigen. Der Sonderzug verläßt Pola um 6 Uhr 52 Min. früh und die Rückkunft erfolgt um 1 Uhr 25 Min. nachts. Sonderzüge verkehren an diesem Tage ebenfalls von Triest, Fiume und Laibach.. Der Grotteneintritt ist mit 2 Kronen festgesetzt worden. — Da der Kaiser am 9. d. den Marktflecken Adelsberg zur Stadt erhoben hat, wird heuer das Grotten-Pfingstfest in besonderer Weise gefeiert werden. Mehrere Musikkapellen, darunter die k. u. k. Marinemusik aus Pola, werden in der durch ihre zauberhafte Tropfsteinbildung berühmten Riesenhalle konzertieren. Auch für verschiedene Volksbelustigungen ist in außergewöhnlichem Maße Sorge getragen. Ein reizender, märchenhaft schöner Spaziergang ist die Begehung der

Feuilleton.

Der Konsulmord in Saloniki am 8. Mai 1876.

(Fortsetzung.)

Die Vormeister sahen staunend umher, mancher hätte gerne scharf geladen. Die 21 Salutschüsse wurden vom türkischen Fort sehr schläfrig erwidert. Bei jedem Schuß flogen Steine der Geschützdeckung mit, was man gut beobachten konnte, ferners wurde mit Wischern und Setzern hantiert, was auf Vorderlader schließen ließ.

„Warte nur, alter Rumpelkasten! Bis ich erst mit meinem Deckgeschütze sprechen werde, sollst du sehen, wie du aus dem Leime gehen wirst!" meinte der bekannte Vormeister.

Abermals Signal „Salutbatterie!" Die 13 Schüsse galten unserem Generalkonsul.

Nach dessen Abzug vereinigten sich die Offiziere in der Kommandantenkajütte, wo ihnen der Alte (so wurde unser Kommandant allgemein benannt) den Sachverhalt auseinandersetzte. Aus den Mienen der Rückstehenden konnte man ersehen, daß an unsere kriegerische Tätigkeit vorläufig keine Anforderungen gestellt werden würden.

Regelmäßig ging der Borddienst von statten. Von den gegen Mittag an Bord gekommenen Bumbooten sowie von den in der Messe erschienenen Lieferanten erfuhren wir, daß in der Stadt große Aufregung herrsche, aber starke Militärpatrouillen die Ordnung aufrecht erhalten. So wurde z. B. unser Kommandant, als er den Besuch des Konsuls erwiedrte, von einer halben Eskadron Kavallerie begleitet. Vor der Küste und hinterem Molo standen große Abteilungen von der Infanterie und Kavallerie in Ruhestellung.

Der Grund des Konsulmordes war folgender. Ein bulgarisches Mädchen war von Türken entführt und in eine Moschee geschleppt worden, aus welcher es der deutsche und der französische Konsul abholen wollten. Die darüber erbosten Moslims erschlugen die Beiden mit eiseernen Stäben eines rasch demolierten Gitters. Erst über energisches Vorgehen der europäischen und amerikanischen Konsuln wurden die Täter verhaftet und sollten nach Ankunft der französischen Eskader, die auch abends einlief, am 16. Mai gehenkt werden. Allgemein munkelte man, daß die Verurteilten an der Mordtat gar nicht beteiligt gewesen waren, und daß sie als Sündenböcke für jenes Verbrechen dem Henker einfach „geliefert" wurden, während die wirklichen Mörder längst entflohen waren.

Am Nachmittage des 16. Mai wurden am Kai umfassende Maßregeln zur Hinrichtung der Mörder getroffen. Acht hölzerne Balken, jeder mit einem Nagel versehen, waren zirka zwei Meter vom Ufer entfernt aufgerichtet worden.

Alle Behörden von Saloniki sowie die Schiffsabteilungen der im Hafen liegenden Nationen waren hiezu eingeladen worden. Tags zuvor war eine englische Eskader, eine amerikanische Fregatte und ein griechisches Kanonenboot eingelaufen.

Gegen 3 Uhr nachmittags marschierte ein türkisches Infanteriebataillon an der Riva auf, welches ein Karree bildete, die Seite nach der See offen lassend. Die Boote sämtlicher Schiffe lagen, mit dem Buge dem Lande zugekehrt, achteraus mit Wurfankern vertäut, dem Richtplatze gegenüber. Nun kam eine Abteilung Infanterie, in deren Mitte acht gebundene Jammergestalten mit defekten Kleidern, begleitet vom Scharfrichter und seinem Gehilfen, der einen Schemel trug und einiges Tauwerk.

Das türkische Battailon machte „Kehrt euch" und nahm die Gewehre mit aufgepflanztem Bajonette zum Schießen fertig.

ganzen Grotte (4600 Meter) auf den gefahrlosen Promenadewegen. Man verläßt die Grotte mit der Ueberzeugung, Naturwunder gesehen zu haben, wie sie in ähnlicher Weise wohl kaum eine Höhle der Welt aufzuweisen hat. Es sollte daher niemand die Gelegenheit, auf eine so billige Weise eines der größten Naturwunder besichtigen zu können, versäumen. Das Grottenfest findet bei jeder Witterung statt.

Von der Eskader. Ein Teil der ersten Division der k. u. k. Eskader ist gestern in Pola zu kurzem Aufenthalte eingetroffen.

Theater. Gestern wurde im Politeama Ciscutti der „Walzertraum" von der italienischen Gesellschaf Lombardo verlebendigt. Gut, wie zunächst festgestellt werden muß. Der „Weana Schana" kam zwar nicht überall so zum Ausdrucke, wies in der weiten Umgebung des alten Steffls heimisch ist, es war aber immerhin eine sowohl darstellerisch wie auch szenisch respektable Leistung. Zuerst genannt sei Frl. Rosalin, die als Franzi vil Charme und Grazie, stimmlich aber jedenfalls beiweitem das Beste bot, was wir in der letzten Zeit in gleichen Fällen hier gehört haben. Die reizende Künstlerin, die sich vielfach zu Wiederholungen bequemen mußte, wurde in verdientem Maße durch Beifall belohnt. Der Leutnant Niki (er ist gestern zum Oberleutnant und Grafen avanciert) war bei Herrn Bertocchi gut aufgehoben. Sein Tenor ist akzeptabel, sein Spiel lebendig und sympathisch. Auch ihm ward der Dank der Zuhörer reichlich zuteil, — Frl. Bertini (Prinzeß Helene) entzückte wie gewöhnlich durch Gesang und Spiel, Frl. Calligaris (Hofdame) überrascht immer mehr durch ihr feinsinniges, humorvolles Spiel. Man fühlt sich versucht, zu glauben, daß die Dame auf dem Theater geboren worden sei. — Die Herren Bertini (Fürst Joachim) und Urbano (Lothar) haben, wie immer, das Publikum in der fröhlichsten Laune erhalten. Herr Lamari und die übrigen Mitwirkenden haben am Erfolge verdienstvollen Anteil. Glänzend wie die Aufführung war die Ausstattung, die allein die Summe von 48.000 K verschlungen hat. — Daß es sich die Leitung des Ensembles nicht verdrießen läßt, dem Publikum so viel als möglich zu bieten, beweist der Umstand, daß für die Konzertszene des zweiten Aktes eine Damenkapelle aus Wien bestellt wurde. — Herr Kapellmeister Anton Ronzi bewältigte die verhältnismäßig leichte Aufgabe, das Marineorchester mit großem Erfolge zu dirigieren, mit Sicherheit und feinem Verständnis für die Intentionen des Komponisten. — Alles in allem: Einer so wohlgelungenen, in der Ausstattung und Kostümierung ähnlich prachtvollen Aufführung wird man in Pola nicht bald wieder beiwohnen können. — Heute Wiederholung. — Wir teilen mit, daß es ein vielseitiger Wunsch sei, die in Triest mit großem Erfolge aufgeführte Operette „Die lustige Witwe" möge auch hier zur Darstellung gelangen.

Frühlingsliedertafel der Deutschen Sängerrunde.

„Rausche, rausche, deutsches Lied,
Rausche auf der Liebe Schwingen
Nach dem Norden, nach dem Süd,
Um den Brudergruß zu bringen
Allen Sängern froh und frei,
Die sich wacker scharen,
Um in alter deutscher Treu'
Dich, du deutsches Lied, zu wahren."

A. Weltner.

Diese Worte der „Liedesweihe" eröffneten, einem Mahnruf gleich, die Frühlingsliedertafel der Deutschen Sängerrunde am 22. d. Mts., die diesmal leider nicht im vollen Zeichen lebensfrohen Blühn und Keimens, lenzesfroher Sangeslust stand, denn viele unterstützende Mitglieder und Spender, viele alte, treue Gäste des Vereines, für die das Konzert eigentlich bestimmt war, waren fern geblieben. Trotz des schwachen, nicht erhebenden Besuches wurden die Lieder „Liedesweihe" von M. v. Weinzierl, Weltner, „Wie ging das Lied?" (Jüngst-Haase), „Altdeutsches Jägerliebeslied" (Hans Wagner-Ganghofer), „In stiller Nacht" (Hegar-Speer), „Neuer Frühling" (Petschke-Roquette), „Frühlingszauber" (Weinzierl), „Müllers Töchterlein" (Hermes) und „Rillus Rallus" (Handwerg-Wolff) in einer Weise zum Vortrage gebracht, die von eifrigem Studium das beste Zeugnis ablegte. Besonders gefiel der Männerchor mit vorzüglich gesungenem Solo „Frühlingszauber" von M. v. Weinzierl mit Klavierbegleitung schmeichelnd weich vorgetragen und „Lehn deine Wang'" von Jansen, vortrefflich gesungen von Fräulein Perini. Die Lieder begleitete Herr K. Holz, die Männerchöre Herr E. Seidl in feinsinniger Weise. Wir wollen nicht hoffen, daß die geringe Beteiligung bei dieser Liedertafel die Befürchtung rechtfertigt, daß in Pola das Interesse für das deutsche Lied entschwunden, daß diese Frühlingsliedertafel ein Schwanengesang des deutschen Liedes in Pola gewesen, sondern daß dasselbe auch fernerhin treue Freunde und Hüter finde, das kraftvolle, zukunftsfrohe Motto erklinge:

Hin über's weite rauschende Meer,
Durch Sturm und brausender Wogen Drang,
Ertöne hoch und hehr
Du tapf'rer deutscher Sang.

Pfingstfest zugunsten der Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuz. Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß der Frauenhilfsverein vom Roten Kreuz Sonntag den 30. d. im Garten des Marineschlachthauses ein großes Pfingstfest veranstaltet, das besonders den Firmlingen Gelegenheit zu großen und gleichzeitig billigen Vergnügungen bieten wird. Soviel als Voranzeige. Ueber das außerordentlich amüsanten Programm des Tages, der, was Unterhaltung anbetrifft, einer der gelungensten in der Reihe verschiedener Veranstaltungen, die bis jetzt getroffen wurden, zu werden verspricht, wollen wir morgen ausführlich berichten.

Spenden für den deutschen Kindergarten. Durch die Liebenswürdigkeit des Fräuleins Perini wurde bei der Frühlingsliedertafel der Deutschen Sängerrunde für den deutschen Kindergarten ein Betrag von 14·80 K gesammelt. Ferner sind für den Kindergarten zugekommen von den Herren Kollmann, Weiß und Heißenberger aus Wien 3 K. Zusammen 17·80 K.

Seelenmesse. Die Seelenmesse für den verstorbenen Marinekommissär Rudolf Grenzner findet heute, den 25. d. um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche statt. Adjustierung große Dienstuniform ohne Feldbinde.

Personalverordnung. Gegen Karenz aller Gebühren wurde beurlaubt (mit 1. Juni 1909): Linienschiffsleutnant Johann Vok auf die Dauer von zwei Monaten und 20 Tagen nach Oesterreich-Ungarn, England, Portugal, Niederlande, Belgien und Deutschland.

Automobilunfall. Sonntag gegen 8 Uhr abends hat sich auf der Fahrstraße zwischen S. Vincenti und Dignano ein schwerer Automobilunfall ereignet. Um diese Zeit passierte Herr Baumeister Heininger mit seinem Kraftwagen, in dem sich Frau Heininger mit ihren drei Kindern, Frau Marie Obendorfer und Herr Weber, der seit langem bei Herrn Kupelwieser angestellt ist, befanden. Während der Fahrt wurde dieses Automobil von einem großen Kraftwagen überholt, der eine dichte Staubwolke hinter sich ließ. Infolge dieses Umstandes verlor der Lenker des Automobils Heininger die Orientierung. Der Wagen fuhr in den Straßengraben und stürzte um. Frau Marie Obendorfer erlitt beim Falle eine ziemlich schwere Wunde am Haupte. Sie blieb blutüberströmt und besinnungslos liegen. Ein Töchterchen des Herrn Heininger erlitt eine Verletzung am Oberkiefer und verlor einige Zähne. Am schwersten wurde Herr Weber verwundet. Ein Ohr wurde ihm beim Sturze fast abgetrennt, und außer einigen schmerzenden Kontusionen erlitt er noch einen Schlüsselbeinbruch. Die übrigen Personen kamen mit mehr oder weniger schmerzhaften Kontusionen weg. Den Verwundeten wurde die erste Hilfe durch die Herren Karl Obendorfer und Potocnik, die im Automobil des letztgenannten von S. Vincenti dem Kraftwagen des Herrn Heininger folgten, geleistet. Während ein Teil der Gesellschaft vom Automobil des Herrn Potocnik nach Dignano befördert wurde, holte Herr Kupelwieser, der mit seinem Automobil in Dignano weilte, den Rest der Gesellschaft ab. In Dignano wurde dem schwerverletzten Herrn Weber die erste ärztliche Hilfe zu teil. Die Rückfahrt nach Pola wurde mit dem Abendpersonenzuge angetreten. Die Verletzungen der Frau Marie Obendorfer, die außer der Kopfwunde noch einige Kontusionen erlitten hat, sind glücklicherweise nicht gefährlicher Natur. Die Gesellschaft hatte in zwei Wagen, und zwar in den Automobilen der Herren Heininger und Potocnik, einen Ausflug nach St. Peter im Walde unternommen, der sehr schön verlief. Auf dem Rückwege wurde in St. Vincenti Rast gehalten. Auf der Fahrt von dort nach Dignano ereignete sich der bedauerliche Unfall. Das Automobil des Herrn Heininger ist stark beschädigt. Es wurde unter Gendarmeriebewachung am Unfallsorte zurückgelassen und gestern durch eine hiesige Speditionsfirma nach Pola transportiert.

Urlaube. 3 Monate Arsenalsobermeister Josef Kricaj (Küstenland). Oberstabsmaschinenwärter Rudolf Ganzarolli (Graz und Oesterr.-Ung.). Stabsobermaschinenwärter Emil Farocic (Besannova und Küstenland). 21 Tage Freg.-Arzt Dr. Wilhelm Fritz (Wien). 14 Tage Mschbtrl. Alois Rumic (Triest und Istrien). 10 Tage Lschtm. Gustav Schwarz (Helenental). Mschbtrl. Hektor Drioli (Graz).

Schwere Verletzung. Sonntag gegen 1/2 4 Uhr nachmittags ereignete sich nächst des Monte Saline ein schwerer Unglücksfall. Ein Matrose, der baden wollte, versuchte einen Kopfsprung, glitt aus und schlug mit dem Haupte auf einen Strandfelsen auf. Eine Blutstelle bezeichnete die Stelle, wo er ins Wasser gestürzt war. Wären dem Manne nicht seine Kameraden zu Hilfe gekommen, hätte er sein Leben einbüßen müssen. Der Schwerverletzte wurde von mehreren Matrosen aus dem Wasser gezogen und von ihnen ins Marinespital gebracht.

Automobilunfall. Samstag karambolierte das Postautomobil auf der Piazza Alighieri mit einem Fiakerwagen. Das Automobil bog auf die Piazza Alighieri ein, als von der Via Barbacani aus der Wagen Nr. 42 das Kraftfahrzeug anfuhr. Die Wand des Autos wurde leicht beschädigt. Ueber das Verschulden dieses Unfalles ist man noch nicht aufgeklärt.

Tierquälerei. Gegenwärtig kann man häufig die Beobachtung machen, daß die Jugend der Tierquälerei in geradezu sträflicher Weise huldigt. Die Käferzeit bietet dazu reichlich Gelegenheit. Da man von den Taugenichtsen, die sich damit beschäftigen, wehrlosen Tieren die Glieder vom Körper zu reißen, nicht in gebotener Weise Revanche nehmen kann, wäre zu empfehlen, jeden dieser Missetäter, wenn man ihn bei der Tat ertappt, weidlich durchzuprügeln.

Gegen die Senkgrubenausräumer. Gegen den Geschäftsunternehmer Petaros, dessen Angestellten es obliegt, die Senkgruben auszuräumen, liegen abermals zahlreiche Anzeigen vor, weil die Reinigungsarbeiten am Tage vorgenommen wurden. Gegen diesen stets wiederkehrenden Uebelstand wird eigentlich nur ein Mittel helfen können: Die Durchführung einer ordentlichen Kanalisation.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Tiroler Landes-Katholikentag.

Innsbruck, 24. Mai. Anläßlich des ersten Tiroler Landeskatholikentages, der gestern geschlossen wurde, fand gestern nachmittags im Hofstadtsaale eine massenhaft besuchte Festversammlung statt. Der Papst sandte den apostolischen Segen. Unter den eingelangten Begrüßungs- und Zustimmungskundgebungen befanden sich Depeschen der Erzherzoge Franz Ferdinand und Eugen, welche beifällig aufgenommen wurden. Fürsterzbischof Altenweisel hielt eine Ansprache, in der er auf die große Bedeutung und den günstigen Einfluß der Religion auf das öffentliche Leben hinwies und vor den Gegenbestrebungen gewisser Parteien, insbesondere hinsichtlich der Schule, warnte. Die Freiheit und Unabhängkeit des Apostolischen Stuhles müsse bei jeder Gelegenheit gefordert werden. Die soziale Frage könne nur nach katholischen Grundsätzen geregelt werden. — Nach Befürwortung der Forderungen und Wünsche der Tiroler Lehrer erteilte er den erzbischöflichen Segen.

Universitätsprofessor Hofmann sprach über die Presse und forderte zur Einigkeit der Tiroler Katholiken und zur Unterstützung des Pius-Vereines auf.

Abg. Prof. Michael Mayr sprach über die religiöse Verflachung, den Indifferentismus, die Sozialdemokratie und die Abwehr derselben.

Professor Anton Müller hielt eine Rede über Religion, Patriotismus und Erziehung und pries die glaubenstreue Anhänglichkeit der Tiroler an das Herrscherhaus. — Er trat für die Einigkeit unter den Katholiken und für die Erfüllung der Wünsche der Tiroler Lehrer ein.

Mit einer Ansprache des Abtes Zacher, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß von dem Katholikentag ein guter Erfolg für die katholische Sache zu erwarten sei und unter Absingung des Herz-Jesu-Bundesliedes wurde die Versammlung geschlossen.

Wien, 24. Mai. Die Gemahlin des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Freiherrn v. Gautsch ist heute gestorben.

Rom, 24. Mai. Heute vormittags wurde der zweite internationale Aerztekongreß für Arbeitsunfälle eröffnet.

Dann erschien ein Offizier, der etwas vorlas und dann mit einer Handbewegung dem Scharfrichter zuwinkte. Dieser nahm den ersten Delinquenten, einen riesigen Neger. Derselbe bestieg den Schemel, worauf der Scharfrichter eine bereit gehaltene Leiter benützte, ihm eine schon fertig gestellte Schlinge über den Kopf warf, während das andere Ende einfach am Nagel befestigt wurde. Der Gehilfe zog den Schemel weg und begab sich zum zweiten und so fort bis alle acht „Missetäter" hingen. Der erste der zeitweise mit den Fußspitzen den Boden berührte, versuchte auf diese Weise sich ein wenig Luft zu machen.. Er wurde jedoch sehr einfach mit einem Stricke an den Füßen an den Balken gebunden. In 10 Minuten war die Exekution beendet.

Ein Grausen überkam die meisten der Anwesenden. Nach zirka einer Viertelstunde marschierte das Bataillon mit klingendem Spiele ab und nur eine kleine Wache blieb bei den Gehenkten, die erst nach Sonnenuntergang abgenommen wurden. Keinen Laut hatten die acht Unglücklichen von sich gegeben, es war eben ihr Kismet. Bemerkt muß werden, daß die Fenster der umliegenden Häuser dicht besetzt waren und man von den Booten aus ganz gut viele Frauen erkennen konnte.

(Schluß folgt.)

Telegraphischer Wetterbericht.

Vor. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Mai 1909.

Allgemeine Uebersicht

Ueber dem Kontinent lagert ein ausgedehntes Hochdruckgebiet mit den Kernen über England und Bosnien. Ueber Skandinavien befindet sich ein flaches Minimum.

In der Monarchie heiter mit schwachen wechselnden Winden, wärmer. An der Adria heiter, Kalmen. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, bis mäßig frische Winde aus dem 4. und 1. Quadranten, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767·6 2 Uhr nachm. 766·3
Temperatur 7 „ „ + 18·6 C. 23·4
Tagesdefizit für Pola: 36·7 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16·4
Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

Nachdruck verboten.

Als ich mit ihm nach der Verhandlung konfrontiert wurde, sah ich augenblicklich ein, was ich getan — ich hatte einen Unschuldigen in Verdacht gebracht, und es wurde mir einen Augenblick beinahe übel.

Hatten Sie Jimmy je vorher getroffen?

Ihn? fragte sie erstaunt. Nein.

Aber er schien Sie zu kennen.

O! lachte sie wiederum. Am nächsten Tag erhielt ich einen Brief von ihm — einen Brief voll Dankbarkeit — ja, zu rührend war er. Wie es scheint, hatten meine Schwester und ich, ohne es zu wissen, seine Familie — Mutter und Schwester — unterstützt, während er fort war.

Im Sing-Sing; er ist der schwerste Einbrecher New-Yorks, aber er hat auch seine guten Seiten, zum Beispiel, daß er an jenem Abend Thompson nach Hause brachte.

Jawohl, er schrieb mir, er wolle tun, was in seiner Macht stehe, wenn er mir in irgend etwas behilflich sein könnte. Ich will Jimmy aufsuchen.

Tun Sie es — wenn Sie ihn zu bessern vermögen, wird Ihnen die New-Yorker Polizei riesig dankbar sein.

Ich werde es immerhin versuchen, schloß sie.

Godfrey lehnte sich mit einem Seufzer der Befriedigung in seinen Stuhl zurück.

Ich denke, die Geschichte ist jetzt ordentlich klar geworden, sagt er, das bringt uns zur zweiten, ernsteren. Und da möchte ich Sie zunächst fragen, Fräulein Croydon, ob Sie glauben, daß Sie richtig handelten, als Sie zuließen, daß Jack Drysdale ins Gefängnis geführt wurde, da ihn doch ein einziges Wort aus Ihrem Munde hätte retten können?

---

2. Kapitel.

Ein Wort von mir? wiederholte Fräulein Croydon erstaunt. Ein einziges Wort? Ich verstehe Sie nicht, Herr Godfrey.

Soll das heißen, sagte Godfrey mit Nachdruck, daß Sie nicht wußten, wo Herr Drysdale Montag nacht war; daß Sie nicht selbst die Ursache waren, wegen der er das Haus verließ?

Sie starrte ihn mit weitgeöffneten Augen an

Ich die Ursache? wiederholte sie heiser nach einer kleinen Pause. Herr Godfrey, ich will Ihnen etwas sagen, von dem ich beschlossen hatte, nie zu reden. Als er an jenem Abend das Haus verließ, versäumte er ohne Not eine Zusammenkunft mit mir, um die er mich gebeten hatte. Er hatte zufällig gehört, wie mir Herr Tremaine gewisse Vorschläge machte, kurz — sie zögerte erst, dann aber fuhr sie mit fester Stimme fort, ich kann Ihnen ebensogut die ganze Wahrheit erzählen. Seit dem Abend jenes ersten Verbrechens hat mich Herr Tremaine mit seinen Aufmerksamkeiten verfolgt. Damals hielt ich sie lediglich für freche Beschimpfungen — jetzt sehe ich, daß er es im Ernste gemeint haben kann.

Ich zweifle nicht im geringsten daran, stimmte Godfrey bei. Also, Herr Drysdale hörte, daß Tremaine um Sie anhielt?

Jawohl — gerade das.

Aber er hörte auch Ihre Weigerung?

O gewiß, erwiderte sie lächelnd und errötete ein wenig; er hörte, wie ich ihn aufs entschiedenste abwies; aber gerade dieser Umstand reizte Herrn Tremaine zu einer maßlosen Sprache, die Drysdale aufbrachte und auch mich aufgebracht haben würde, wäre ich an seiner Stelle gewesen. Er verlangte von mir, ich solle ihm Erklärungen über meine Beziehungen zu Herrn Tremaine geben, und ich versprach ihm dies auch gerade für den Abend, an dem er — an dem er sich aus dem Hause entfernte. Dies hat mich tief verletzt!

Godfrey hatte aufmerksam zugehört und von Zeit zu Zeit genickt.

Es fehlt nur noch ein Punkt, sagte er. Wußte Tremaine von ihrer Absicht, Drysdale die Geschichte zu erzählen?

(Fortsetzung folgt.

Schmidts Journallesezirkel, Foro 12, gibt folgende gelesene Zeitschriften billigst ab: „Fliegende Blätter" pro Band Kr. 2.—, „Meggendorfer Blätter" Kr. 1.—, „Gartenlaube" pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universum" Kr. 5.—, „Oesterreichs Illustr. Zeitung" Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer" Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung", Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit färbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller. 4003

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nachfolgenden Tage erscheinen.

R. G. u. H. Z.! Heute Kegelabend bei Werker. 265

Deutsches Fräulein, welches französisch spricht, gibt Stunden. Briefe erbeten unter „Frangais" an die Administration. 261

Inkassobote gesucht. Jahresstellung. Pensionisten oder ausgediente Unteroffiziere bevorzugt. Offerte mit Lebenslauf und Ansprüchen unter „Abbazia" an die Administration.

Fräulein, sucht Posten als besseres Stubenmädchen oder Kindermädchen (spricht gut Deutsch und Ungarisch, ist eine perfekte Näherin) M. B. Via dei Gladiatori 11. 2. Stock. 249

Lehrmädchen werden aufgenommen. Maison Fritz, Piazza Carli 1. 251

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunde nur von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administr. 258

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich Mk. 4 bis 20 täglich Verdienst. Arminius-Versand, Berlin W Nr. 35. 4511

Schön möbliertes Zimmer, im Zentrum der Stadt, Gas, jeder Komfort, ist sofort zu vermieten. Via Sisiano 3, 2. St. links. 263

Zu verkaufen: Ein Speisezimmertisch samt Sessel, fast neu, ein Eisenbett samt Drahteinsatz und Matratze, zwei orientalische Teppiche, eine venezianische Ampel, Bilder, Spiegel und andere chinesische Sachen. Via Lacea 6 im Hof, bei Kovac. 264

Ein Badeofen mit Badewanne und diverse andere Möbel sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Via Nuova Nr. 9, parterre. 262

Vier komplette Zimmer zu verkaufen. Adresse in der Administration. 257

Glückscheller, auf der Rückseite Ansichten von Pola und von Kriegsschiffen in Email per Stück Kr. 1·40. Zu haben bei K. Jorgo und J. Kaiser, Via Sergia. 277

Chemische Putzerei und Färberei G. Sickenberg u. Geschw. in Wien. Uebernahmsstelle „Maison Fritz", Piazza Carli 1, 1 Stock.

Auf Brioni. Zehn Studien von Gustav Groeger (in Mappe) Kr. 5.—

Oesterreichisches Kursbuch. Fahrpläne der österr.-ung. 2c. Eisenbahnen, Post- und Dampfschiffkurse. **Sommerfahrplan.**

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Wegen Auflassung des Artikels werden alle **Sommerhüte** zu jedem Preise abgegeben.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, **ff Pickerer Burgunder,** kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

4483

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügliche steirische und Gumpoldskirchner Weine.

Wr.-Neustädter und Prager Selchwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächst der Port' Aurea).

Consorzio degli esercenti soggetti alla imposte di commune in Pola.

Die Unterfertigten, bei der am 5. Mai 1909 stattgehabten Generalversammlung gesetzmäßig gewählten Mandatare, erlauben sich hiermit, die werten Mitglieder zu der am

am 26. Mai 1909, nachm. halb 3 Uhr

im

Apollo-Saale

stattfinden

General-Versammlung

höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

I. Mitteilungen.
II. Diskussion über die seitens eines Mitgliedes erfolgte Demission.
III. Eröffnung der Vollmacht zur Abschließung des Konventionalvertrages.

Nachdem die Unterfertigten in anbetracht der kurzen Frist, welche ihnen erübrigt, um — wenn möglich schon am 1. Juli d. J. — die Verzehrungssteuer wieder an sich zu ziehen, keine Zeit zu verlieren haben und auch nicht im Besitze der Mittel sich befinden, vielleicht jeden Einzelnen der Interessenten mit Wagen zur Abgabe seiner Unterschrift auf die erforderliche Vollmacht abzuholen oder den hiezu berechtigten k. k. Herrn Notar in die Wohnung jedes Einzelnen zu führen, wird im Interesse jedes Mitgliedes ersucht, entweder bei der obangesetzten Generalversammlung oder aber längstens bis 29. Mai 1909, abends 5 Uhr in der Kanzlei des Herrn k. k. Notars Dr. Domenico Stanich, Clivo S. Stefano, zu erscheinen, um die Unterschrift auf die zur Abschliessung des Konventional-Vertrages mit der hohen k. k. Finanzbehörde erforderliche Vollmacht zu setzen und dies umsomehr, als eine Aufnahme als Mitglied in die eingangs zitierte Genossenschaft ohne Abgabe der Unterschrift späterhin auf keinen Fall mehr stattfinden kann.

Unter einem erlauben sich die unterfertigten Mandatare, sämtliche Mitglieder der Verzehrungssteuergenossenschaft in Pola aufmerksam zu machen, dass die Konstituierung dieser Genossenschaft die Aprobierung der Statuten sowie die ordnungsgemässe Wahl der Mandatare bei der am 5. Mai 1909 stattgehabten Generalversammlung bereits gesetzesgemäss erfolgte, somit bei der von einer Anzahl sich selbst aufgestellter Mandatare angeordneten Generalversammlung am 25. Mai d. J. nicht mehr erfolgen kann.

POLA, den 24. Mai 1909.

Die gesetzlich gewählten Mandatare:

Žić Giovanni, **Andry** Floriano, **Marać** Carlo, **Vatta** Antonio, **Ivich** Giovanni, **Gorlatto** Domenico. 267

Täglich feinstes Gefrornes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69

Sanitätsgeschäft „Histria"

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren. Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe. Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet"-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra", besonders für Säuglinge geeeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Weitaus beste Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene Medaillen und Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsgasse Nr. 11. 4429

Möbelhandlung und Marmorwerkstätte

A. Zunić & Co.

Via San Martino — **Pola** — Via Giosue Carducci.

Wir beehren uns, mitzuteilen, daß wir neben unserem seit Jahren bestehenden

Möbellager

welches stets mit reich sortierten Waren versehen ist, auch eine eigene

Marmorwerkstätte

eröffnet haben. Infolgedessen sind wir imstande, jederzeit die p. t. Kunden mit allen Gattungen italienischer u. belgischer Marmorplatten zu bedienen und jede Bestellung nach Maß prompt auszuführen.

Tapeziererarbeiten wie auch Reparaturen werden prompt und solid zu kulantesten Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll

4495 **A. Zunić & Co.**

60 Heller kostet der

aller Motten nur durch

aller Motten nur durch

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie

Wien XIX., (Döbling)

Eingeführt bei: K. u. k. Obersthofmeisteramt, k. u. k. Hofmobiliendepots, k. k. Hofmuseen, k. k. Hoftheater, Hauptmeisteramt Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, k. u. k. Truppen und Anstalten, Kommune Wien, [illegible] Stadtbahn, Stadtbahn und Straßenbahnen usw.

Tarmalit-Tabletten

sind in allen Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften erhältlich. 4393

Frühstückstube „ZUR KAISERQUELLE"

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme **Fleisch-Hasché,** sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

4494 A. Rosenecker.

Möbellager G. Manzoni

Pola, Via Barbacani Nr. 3, empfiehlt sein Lager von **Salongarnituren, Bildern, Divans, Ottomanen, Kinderwägen, Kinderbetten etc.** Große Auswahl in **modernen Möbelstoffen** und **Moquetts**. In eigener Werkstätte wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — **Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.** 4481

Firmung 1909.

Reelle Garantie! **I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola** Reelle Garantie!

Feine Metalluhr samt Kette . . . . . K 6.—
Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette . . . . . „ 11.—
doppelgedeckt, besonders stark samt Kette „ 15·—
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . „ 10·—
doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänteln „ 15·60
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermäntel, 15 Rubinsteine laufend „ 20·—
in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . „ 28·—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermäntel, in Steinen laufend . . . . . „ 16·—
Gold-Herren-Uhren von fl. 22·— aufwärts.
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 22·—
14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 16.—
K 18—20—30·— und höher.

Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 3·—.
„ „ „ vergoldet mit Anhäng. K 3·80
14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 50·—80·— und höher.
mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6·20 bis 14·—
14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 15·—
Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm. lang, K 4—6·— und höher
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang. K 40—60—70—80·— und höher.
14kar. Gold-Ketten-Armband K 32—60·—
14kar. Gold-Herren-Ketten K 34—60·—.
Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen. 4113

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen. **KARL JORGO — POLA** k. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt. **Belehnung von Effekten.**

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960 Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.